

die Original-Kriegsberichte beschließen den erstklassigen Spielplan. In der Abendvorstellung haben Kinder unter 16 Jahren keinen Zutritt. Wegen des langen Programms ist die Direktion gezwungen die Abend-Vorstellung pünktlich um 7 Uhr beginnen zu lassen. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

Vollversammlung der Handwerkskammer Wiesbaden.

Die Handwerkskammer Wiesbaden hielt gestern vormittag im Sitzungssaal der Stadtverordneten ihre 26. Vollversammlung ab, die ohne Gesellenauschuss stattfand.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Syndikus der Kammer Schroeder über die Errichtung einer Bezirks-Lehrerschneidestelle in Darmstadt für die vier Kammerbezirke Cassel, Detmold, Darmstadt und Wiesbaden, wofür diese Bezirke 200 000 Mark Betriebskosten aufzubringen haben. Es sollen in dieser Schneidestelle monatlich 20 000 Kilo Leder im Werte von etwa 200 000 Mark verarbeitet werden. Ferner teilte der Syndikus die Errichtung einer Bezirksstelle für das Schneiderhandwerk mit, die sich seit drei Wochen in Frankfurt befindet und für die Kammerbezirke Wiesbaden und Cassel die Anfertigung von Anzügen für Arbeits- und Straßengebrauch auf Reichsteilen übernimmt und an das Schneiderhandwerk zu verteilen hat. Weiter berichtete der Syndikus über die Schaffung einer Lehrwerkstätte in Berlin für die sachgemäße Bearbeitung der Ersatzholzbohlen, gegen die im Schuhmacher-gewerbe bisher eine gewisse Vorurteilsherrschaft herrschte. Augenblicklich nehmen 12 bis 15 Meister aus dem Kammerbezirk an einem Lehrgang in Berlin teil, um später ihre erworbenen Kenntnisse den Berufsgenossen in besonderem Unterricht zu übermitteln. Schließlich machte noch der Syndikus Mitteilung von der bevorstehenden Auswechslung der Tür- und Fensterklinen, für die das Schlossergewerbe monatlich zu organisieren ist. Es kommen im Reich etwa 60 Millionen Türklinen und 100 Millionen Fenstergriffe in Betracht. Die Kosten der Auswechslung werden dem Reich getragen. Eine Aussprache über diese Mitteilungen erfolgte nicht.

Braubach, den 16. November.

1. Beförderung. Herr Postsekretär Roll, Sohn des Herrn Chemikers Roll von hier, wurde zum Leutnant der Reserve befördert.

(1) Immobilien-Verkauf. Für Liebhaber von Weinbergen und Feldern bietet sich heute Nachmittag im „Gasthaus zum Rheintal“ eine seltene Kaufgelegenheit, indem die Erben Aug. Ott ihre sämtlichen Felder, Weinberge, Wiesen und Waldungen, teils in Braubacher und teils in Oberlahnsteiner Gemarkung liegend, zur Versteigerung bringen.

2. Arbeiter-Versammlung. Heute Abend 7½ Uhr wird der Deutsche Metallarbeiter-Verband eine Versammlung der Betriebsarbeiter im „Gasthof zum Rheintal“ bei Herrn Krämer abhalten. Herr Scholtz aus Frankfurt hat sein Erscheinen zugesagt und wird über „Die Rechte und Pflichten der Arbeiter in der heutigen Zeit“ sprechen.

(3) Aus der Stadt-Verwaltung. Morgen Samstag Abend 7 Uhr werden die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung wieder zusammentreten, um eine Sitzung abzuhalten. Es soll am Hirschgartenweg eine Neu-

schet und in der Gartenstraße eine Bürgersteige geschaffen werden. Ferner wird der Wirtschaftsausschuss Bericht über seine Tätigkeit abstellen. Weitere Punkte werden in geheimer Sitzung Erledigung finden.

b. Eine Wohltäterin, die schon zu Lebzeiten viel Gutes stiftete, die verstorbene Fräulein Keller, hat nun 4500 M. unserem Krankenhaus und den Armen der Stadt 1000 M. testamentarisch vermacht.

b. Ehrh., 15. Nov. In unserm kleinen Ort ist wieder eine Trauermeldung eingetroffen, indem der Musikler Julius Ohlenmader auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Unsere ganze Gemeinde, sowie das ganze Kirchspiel nehmen Anteil an dem Verluste der Familie und alle werden dem tapferen Vaterlandsverteidiger ein ehrendes Andenken bewahren.

b. Holzhausen, 15. Nov. Dem Gemeindevorsteher des Schutzbezirks Holzhausen, Herrn Herpel zu Holler-mühle ist in Anerkennung seiner treuen Dienste das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden, welches ihm durch Herrn Oberförster Scheer aus Rastätten mit besonderen Glückwünschen seiner vorgelegten Dienstbeförden überreicht wurde.

Bermittler.

a. Hagenport, 13. Nov. In der vergangenen Nacht riefen bei unserm Orte zwei Güterzüge zusammen. Leider kostete der Unfall auch zwei Menschenleben. Es blieben ein Zugführer und ein Schaffner tot. Vier Wagen sind stark beschädigt. Von Koblenz ging alsbald ein Hilfszug nach der Unfallstelle ab. Bis zum Nachmittag waren beide Geleise noch gesperrt. Der angerichtete Sachschaden ist bedeutend.

a. Vom Mittelrhein, 15. Nov. Mit dem neuen Wein geht es, was die Gärung anbelangt, flott voran, und bald wird man weiteres über seine Entwicklung sagen können. Er liefert auf alle Fälle ein an Güte auf der Höhe stehendes Gewächs. Viel wurde schon verkauft, aber auch genug eingelagert. Erloßt wurden für das Jahr 1917 in der Gegend von Badarach, Poppard und Umgebung 3800 bis 4000 M. In der Gegend von Rheinbrohl, Linz und anderwärts stellte sich das Jahr 1917 auf ähnliche Preise. Das Jahr 1916 kostete 4000—4400 M.

* Frankfurt, 15. Nov. In der außerhalb der Stadt gelegenen Forsthausstraße wurde heute morgen die zerstückelte Leiche einer etwa 35 Jahre alten Eisenbahnschaffnerin aufgefunden. Der Name der Ermordeten konnte noch nicht festgestellt werden.

* Bürgsburg, 15. Nov. Hier ist ein Güterführer dabei ergriffen worden, als er in der Güterhalle eine Kiste auf die Seite schenken wollte. Darauf wurde bei ihm und seinen Gehilfen in den Wohnungen Durchsuchungen vorgenommen, die große Lager geraubter Güter zutage förderten.

Eine Lawine von Süßigkeiten.

Soll sich demnächst über die Verbraucher ergießen. Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst mitteilt, werden in den nächsten Tagen den Verkaufsstellen im Reich 500 000 Zentner Marmelade, 200 000 Zentner Kunsthonig und 75 tausend Zentner Speisefrüchte und Rübensaft zur Verfügung gestellt werden. Da vor einiger Zeit erst 500 000 Zentner

Marmelade und hundertfünfzigtausend Zentner Kunsthonig an die Verteilungstellen gingen, so kommen innerhalb von drei Monaten eine Million Zentner Marmelade und 350 000 Zentner Kunsthonig auf den Markt. Etwas weniger Marmelade, aber dafür mehr Fett und Butter wären uns lieber.

Schlichtungsausschüsse und Abkehrschein.

Abkehrschein nennt man die Befcheinigung des Arbeitgebers, daß der Hilfsdienstpflichtige bei ihm die Beschäftigung mit seiner Zustimmung aufgegeben habe. Der Arbeitgeber muß seine Zustimmung erteilen u. den Abkehrschein geben, wenn ein wichtiger Grund im Sinne des Hilfsdienstgesetzes für den Arbeitswechsel vorliegt. Andererseits ist der Arbeitnehmer darauf angewiesen, den Abkehrschein zu erlangen, denn ohne solchen kann er während der ersten 14 Tage nach seinem Austritt aus der alten Arbeitsstelle in keinen anderen Betrieb eingestellt werden. Ein Arbeitgeber, der ihn ohne Abkehrschein einstellt, macht sich strafbar. Dem Arbeitnehmer muß daher ein Mittel zu Gebote stehen, den Abkehrschein auch dann zu erhalten, wenn der Arbeitgeber ihn nicht freiwillig geben will. Das Hilfsdienstgesetz hat, um dies zu ermöglichen, den Schlichtungsausschuss geschaffen, welchen der Arbeitnehmer anruft, wenn ihm der Abkehrschein verweigert wird.

Die Schlichtungsausschüsse sind in der Regel äußerlich den Bezirkskommandos angegliedert, örtlich zuständig ist der Ausschuss, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer beschäftigt war.

Dem Ausschuss gehören in gleicher Zahl Vertreter der Arbeitgeber und Vertreter der Arbeitnehmer an; als völlig unparteiische Behörde soll er unter dem Vorsitz eines Offiziers darüber entscheiden, ob der Arbeitnehmer einen wichtigen Grund zum Arbeitswechsel gehabt hat. Bei der Entscheidung des Ausschusses kommt es zwar wesentlich, aber nicht ausschließlich auf persönliche Verhältnisse des Hilfsdienstpflichtigen an; in jedem Falle ist auch das öffentliche Interesse zu prüfen, insbesondere in der Richtung, ob der beanspruchte Arbeitswechsel sich mit den dringenden Bedürfnissen der Heeresindustrie in Einklang bringen läßt. In einem weniger oder überhaupt nicht kriegswichtigen Betrieb darf der Hilfsdienstpflichtige ebenso wenig übertreten, wie ihm der Wechsel von einem gut eingearbeiteten, im höchsten Personal beschränkten Betrieb zu einem erst einzurichtenden Betrieb gestattet werden kann, vorausgesetzt, daß die Bezahlung eine angemessene ist. Es darf nicht vergessen werden, daß die gegenwärtige Lage es gebietet, daß jeder Mann, seine Kräfte an der Stelle zum Nutzen des Vaterlandes verwendet, wo er am Nützlichsten gebraucht wird. Das Sonderinteresse des Einzelnen muß hinter dem Interesse, welches das ganze Vaterland an der Durchführung eines großangelegten, aber dringend notwendigen Rüstungsprogramms hat, zurücktreten. Dies gilt auch für den Arbeitswechsel. Ein Facharbeiter mit wichtigen Spezialkenntnissen darf nicht, wenn seine bisherige Bezahlung eine angemessene ist, um eines kleinen persönlichen Vorteils willen seinen Posten im vaterl. Hilfsdienst verlassen.

Verständige Abwägung des allgemeinen Interesses gegenüber den berechtigten Ansprüchen des Einzelnen ist erforderlich.

Bekanntmachungen.

Der Metzgermeister Johann Born, Hochstraße, wird seinen Gewerbebetrieb von nächster Woche ab wieder aufnehmen. Die Entzogenen in die Kundenliste Born's kann am Montag, den 19. ds. Mts. Nachmittags von 2—5 Uhr in der Fähr. von Steinschule im rechten Schulsaal des Erdgeschosses stattfinden.

Oberlahnstein, den 15. November 1917.

Der Magistrat.

Die Familienunterstützungen

für die zweite Hälfte des Monats November werden am Samstag, den 17. d. Mts. vormittags 8½—10½ Uhr für die Buchstaben A—R, vormittags 10½—12¼ „ „ „ „ 2—3 im Rathsaal ausbezahlt.

An Kinder unter 14 Jahren wird die Unterstützung nicht ausbezahlt.

Oberlahnstein, den 16. November 1917.

Der Magistrat.

Kriegssteuernzahlung.

An die Zahlung des am 1. November c. fälligen zweiten Drittels der Kriegsteuer wird erinnert.

Oberlahnstein, den 14. November 1917.

Die Stadtkasse.

Während der jetzigen Ausaat

sind die Tauben auf die Dauer von 6 Wochen in den Schlägen zu halten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Niederlahnstein, den 15. November 1917.

Die Polizeiverwaltung: R o d y.

Für Fuhrwerksbesitzer!

Etwa 1000 Zentner eichen Grubenholz und dünne Stämme

sind aus den Distrikten Sandkaul und Rulsbach nach der nächsten Station Bahnhof Ems zu fahren und zu verladen und zahlen für jeden Zentner 1 Mark, somit

eintausend Mark.

Bewerber wollen sich melden bei der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Meiner werten Kundschaft

und Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich mein Friseurgeschäft

im Hause des Herrn Klippel, Mittelstraße 23 wieder eröffne habe. Um gütige Unterstützung bittet

Nachtsheim, Friseur.

Schnelle Ausbildung für den Büro- und Verwaltungsdienst

In allen schriftlichen Arbeiten, sowie in Buchführung, einfache doppelte und amerikanische Art, einschließl. Abschluß Stenographie und Maschinenschreiben.

Tages- und Abendkurse beginnen am 15. November und 1. Dezember.

Gute Erfolge gewährleistet.

Lehranstalt Gerstenkorn, Coblenz, Markensbildchenweg 16, part.

Eine herrliche fast neue Reitunterhose nebst Reitstiefeln zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Feld- oder Gartenland in Niederlahnstein zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 106 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen. Gerhauer, Holzhausen a. d. S.

Gemeinnütziger Kleintierzucht-Verein für den Kreis St. Goarshausen, Sitz Oberlahnstein. Sonntag, den 18. November, abends 8 Uhr bei Mitglied Herrn Chr. Maschke im Hotel „Rheinischer Hof“ Monatsversammlung. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben und wird wegen der Wichtigkeit derselben um rege Beteiligung gebeten. Der Vorstand.

Unabhängige ehrliche Frau als Beisitzerin oder als Köchin in ein Lagerhaus gesucht. Zu erst. Geschäftsstelle.



Du gingst von uns mit Weinen und mit schwerem Herzen und schrießt in jedem Brief auf Wiedersehen. Wer dich geliebt, dein gutes Herz, der trennt auch unsern tiefen Schmerz! Herr, dein Wille geschehe!

Im Kampfe fürs Vaterland starb am 26. Oktober auf dem Schlachtfelde der Westfront unser lieber, treuer Sohn und Bruder, der

Musketier Jakob Behr,

Sohn von Meister Mathias Behr,

im jugendlichen Alter von 19 Jahren. Wir finden Trost in dem Gedanken, daß ihm sein reiner christlicher Lebenswandel auf die Heimat des ewigen Friedens sein Anrecht gibt.

Es bitten um ein Gebet für den lieben Verstorbenen.

die trauernden Eltern und Geschwister.

Hohenrheim, Gelsenkirchen und wehl. Kriegs-schauplatz, den 12. November 1917.

Das Seelenamt findet am Dienstag, den 20. November 1917 morgens 7½ Uhr in der St. Barbara-Kirche statt.

Mann oder starker Junge

für ganze Tages- oder Stundenarbeit. Eventl. wird auch ein älterer Mann vom Lande bei Kost und Wohnung im Hause angenommen. Buchdruckerei Franz Schinkel

Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters. Sonntag, den 18. Nov., nachm. 4 Uhr: „Das Dreimäderlchen.“ abends 7½ Uhr: „Der Jäger von dem.“ Operette.

Mehrere Wagen mit abzugeben

Glankenberg 4

Deutsche Moden-Zeitung

Schritte unübertroffen. Drei vierteljährlich 1 M. 30 Pf. durch jede Buchhandlung oder Direktat. Derzeitige vom Verlag Otto Dreyer Leipzig, November 12.